

Anbindung an Material 4 und Zusatzmaterial 1 (\*\*/\*\*\*)

## Arbeitsauftrag 4 (Sek I und II)

Sek 1: Aufgaben 1 bis 4

Sek 2: zusätzlich Aufgaben 5 und 6

1. Erschließen Sie aus dem Beitrag die ehemalige Tätigkeit des Zeitzeugen und stellen Sie dar, aus welcher beruflichen Funktion heraus er berichtet.
2. Erklären Sie, was unter einem IM zu verstehen ist. Nutzen Sie für ihre Recherchen das Internet.
3. Erläutern Sie die Stasi-Methode der "Zersetzung" und legen Sie dar, was das MfS mit der "Zersetzung" erreichen wollte.
4. Lesen Sie die Stellungnahme von Peter Romanowski in der "Mitteldeutschen Zeitung" (Zusatzmaterial 1) und setzen Sie sich mit ihr auseinander. Äußern Sie sich auch dazu, für wie glaubhaft Sie die Darlegungen des Abteilungsleiters des MfS halten. Begründen Sie ihre Sicht anhand des Textauszuges.
5. Erörtern Sie, warum der Zeitzeuge zwar über das MfS im Allgemeinen und über IM spricht, nicht aber über seinen eigenen Anteil an den Geschehnissen.
6. Bewerten Sie in diesem Zusammenhang die Tätigkeit des Interviewers.

Material 4: <https://www.mdr.de/zeitreise/stoebern/damals/video-197634.html>

Zusatzmaterial 1:

Peter Romanowski über Inoffizielle Mitarbeiter (IM) des MfS:

"Alle undifferenziert zu verdammen ist genauso blödsinnig, wie alle pauschal reinwaschen zu wollen. Natürlich gab es Leute darunter, die waren sogar ihren Führungsoffizieren widerlich. Wirklich miese Kerle, die sich eingeschleimt haben. Aber andere wieder haben mitgemacht, weil sie dachten, wenn an diesem Staat noch jemand was ändern kann, dann der Staat im Staate, also die Staatssicherheit. Nur das war nicht möglich. Auch die Staatssicherheit hatte ihre Grenzen."

(Könau, Steffen: "Die IM waren nur die letzten Glieder einer langen Kette". Peter Romanowski, Ex-Oberstleutnant und Abteilungsleiter des MfS, will sich der Diskussion um die Vergangenheit stellen. In: Mitteldeutsche Zeitung, 04.09.1992, S. 3.)